

# Schwarz auf weiß

Eine Information der CSU Petershausen

## Rathaus, Schule oder Kindergarten

Rathaus, Grundschule oder Kindergarten. Diese Frage diskutierte die CSU Petershausen am 1.2.2017 im Landgasthof Ostermair in Kollbach.

Die drei genannten großen Investitionen betreffen unsere Gemeinde in den kommenden Jahren. Die CSU Petershausen möchte nun hierzu informieren.

### Die Grundschule

Die Schule muss erweitert werden. Zusätzlich werden drei bis vier zusätzliche Klassenräume benötigt. Der Gemeinderat hat nun beschlossen vier statt nur drei zusätzliche Klassenzimmer zu schaffen.



Grundschule

Petershausen wird – wie der Landkreis Dachau auch – in den kommenden Jahren stark wachsen. Somit ist eine Investition in eine Schulerweiterung *unausweichlich*.

### Kindergärten

Die Bausubstanz des Kindergartens Sankt Laurentius ist überaltert und marode. Ein Neubau ist dringend geboten.

Die Bevölkerungsentwicklung macht auch vor Kindergartenkindern nicht halt. Der Bevölkerungszug erfordert ebenfalls *zusätzliche* Kindergartenplätze.



Kindergarten

Ein Neubau für Kinder aus den Ortsteilen Petershausens in Kollbach ist seit 2015 im Gespräch.

### Das Rathaus

Der Teil des Rathauses, in dem die Verwaltung untergebracht ist, steht unter Denkmalschutz und *muss erhalten* werden.



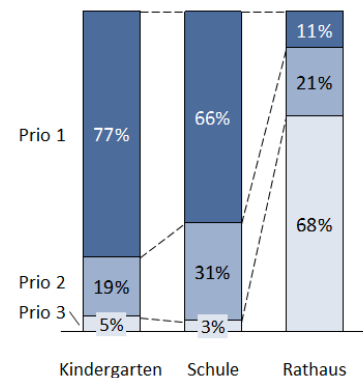
Rathaus

Stattdessen plant die Gemeindeverwaltung den Neubau eines Rathauses. Als Grund hierfür werden u.a. Brandschutzvorschriften angegeben.

Eine *weitere Verschuldung* der Gemeinde ist die Folge.

### Die Frage an die Bürger...

... wurde am Kirchweihmarkt anonym wie folgt beantwortet:



### Ergebnis Meinungsumfrage

#### Fazit

In Kindergarten und Schule muss investiert werden. Der Denkmalschutz zwingt die Gemeinde ebenfalls das Rathaus zu sanieren.

Der Neubau eines Rathauses ist eine weitere, *nicht notwendige* Investition.

Zusätzliche Schulden werden unsere Gemeinde in Zukunft lähmen.

Die Rückmeldung eines Bürgers auf „seiner“ Umfrage lautete „Nicht reden, handeln“.

*Richtig handeln* müssen nun Hr. Bürgermeister Fath und die Gemeindeverwaltung.